



**Mitbringsel • Gastgeschenke**



## Studentische Entwürfe zum Thema Mitbringsel • Gastgeschenke

- 2 Ein Seminar im Fachgebiet Textiles Gestalten
- 4 Von archaisch bis digital, nachhaltig und genderneutral
- 5 Entwurfsprozess und Arbeitsablauf
- 7 Jana Vorpahl: Leseband
- 8 Julia Thiessen: Konsumpyramide
- 9 Eylül Dogan: Friedenstaube in Amigurumi-Technik
- 10 Jessica Lange/Lissy Felgenhauer: Travel Wrap
- 11 Janis Lüken: Osna-Beutel
- 12 Kyra Steffen: Webrahmen-Set
- 13 Marlene Prieshoff: Schlüsselanhänger
- 14 Eva Eggert: USB-Hülle
- 15 Lea Blanken: Freundschaftsbänder
- 16 Carlotta Gödeker: Kofferanhänger
- 17 Pia Mennewisch: Textilkarten
- 18 Marieke Oevermann: Makramee-Klammern
- 19 Anja Breckweg/Marco Hurrelbrink: AnaMaß
- 20 Melanie König: Uni-Beutel
- 21 Daria Ivanov: Bienenwachstuch
- 24 Kooperationspartner:innen
- 25 Arbeiten aus dem Vorbereitungsworkshop
- 26 Danke ...
- 28 Impressum



Rebecca Röhrs/Kathrin Meese/Kyra Steffen: Knotenprobe in Knüpftechnik. Foto: Lucia Schwalenberg.

## Ein Seminar im Fachgebiet Textiles Gestalten

Mitbringsel sind etwas, was ich von einer Reise mitbringe oder mitgebracht bekomme. Mitbringsel übermitteln Erinnerungen und schaffen Wertschätzung. Bei Exkursionen, Kooperationsveranstaltungen oder Besuchen von ausländischen und inländischen Gästen werden Mitbringsel in Form von Gastgeschenken benötigt. So beispielsweise bei einer Exkursion des Textilen Gestaltens nach Sri Lanka oder einer Kooperationsreise nach Finnland. Dabei stellt sich die Frage: Was ist passend, angemessen ... und handlich?

Textilstudierende haben sich dazu Gedanken gemacht. Eine Lehrveranstaltung im Wintersemester 2022/23 diente zum Skizzieren von Entwürfen für mögliche Gastgeschenke des Textilen Gestaltens und zur Entwicklung von Prototypen. Es konnten Ideen für handgefertigte Mitbringsel oder Vorschläge für Artikel sein, die angefertigt werden könnten. Ziel war es, zu einer Auswahl von Gastgeschenken zu gelangen, die zukünftig im Textilen Gestalten verwendet werden können. Erste Anregungen für das Seminar sammelte ein Workshop im Sommersemester 2022 als Inspirationsgrundlage.

Die Studierenden setzten sich mit Mitbringseln, Give aways, Gastgeschenken und Gastkultur auseinander. Sie recherchierten zum Thema Merchandising und sondierten den Markt. Sie entwickelten Skizzen, Moodboards, Farbkonzepte, Materialvorschläge, Entwürfe und technische Umsetzungsmöglichkeiten. Sie erarbeiteten Vorschläge für utopische oder realistisch denkbare Gastgeschenke, die zum Textilen Gestalten und der Universität Osnabrück passen.

Entstanden sind Prototypen wie ein Maßband aus veganem Ananasleder, auf Osnabrücker Gullydeckeln bedruckte Street-Art-Taschen oder ein digital bestickter Travel Wrap genauso, wie in archaischer Knüpftechnik geknotete Freundschaftsbänder oder eine in japanischer Amagurumi-Technik gehäkelte Friedenstaube. Die Studierenden entfalteten spannende, originelle und vielseitige Ideen, die eine weitere Ausarbeitung zur Kleinserie lohnen.



Gehobene Kettfäden am Lochkartenjacquard. Foto: Lucia Schwalenberg.

## Von archaisch bis digital, nachhaltig und genderneutral

Textile Techniken sind tief verwurzelt in der Kulturgeschichte der Menschheit. Das Verzwirnen von Fasern zu Fäden gilt Archäolog:innen als Schnur-Revolution.<sup>1</sup> Damit waren Sammler:innen und Jäger:innen in der Lage, mit Netzen zu fangen, mit Schnüren zu halten und mit Körben zu tragen.<sup>2</sup> Seit mehr als 30.000 Jahren sind künstlerische Ausdrucksformen wie Venusfiguren und Höhlenzeichnungen überliefert.<sup>3</sup> Sie zeigen geflochtene oder gewebte Gürtel und Schurze. Seit 28.000 v. Chr. sind Knoten- und Webstrukturen als Lehmabdrücke belegt durch archäologische Ausgrabungen.<sup>4</sup> Die Seidenstraße mit ihrem Fernhandel von kostbaren Geweben von China über Persien und Syrien nach Europa ist das erste Beispiel globalen Transfers von Waren, Technologie und Wissen.<sup>5</sup> Textile Gastgeschenke und Gaben wurden zum Bestandteil von Austausch und Diplomatie.

1 Vgl. Barber, Elizabeth W.: *Woman's Work: The first 20.000 years. Women, cloth and society in early times.* New York/London 1994. S. 42 ff.

2 Vgl. Rieff Anawalt, Patricia: *Weltgeschichte der Bekleidung. Geschichte, Traditionen, Kulturen.* Bern 2007. S. 17.

3 Vgl. Leroi-Gourhan, André: *Prähistorische Kunst. Die Ursprünge der Kunst in Europa.* Freiburg/Basel/Wien 1971. S. 109 f.

4 Vgl. Soffer, Olga/Adovasio, J. M.: „Their fingers were too fat to weave“: Ancient textiles and academic politics today. In: *North American Archaeologist.* Vol 35 (4) New York 2014. S. 419-437. S. 422 ff.

5 Vgl. Mecheels, Stefan/Vogler, Herbert/Kurz, Josef: *Kultur- & Industriegeschichte der Textilien.* Bönningheim 2009. S. 91 f.

Webstühle stellen die ersten Maschinen dar. Die Hebung und Senkung der Kettfäden bilden den Anfang der Mathematik.<sup>6</sup> Die technischen Innovationen der Textilproduktion, wie die Spinning Jenny des Webers James Hargreaves und der mechanische Webstuhl von Edmund Cartwright, waren maßgebliche Auslöser der Industriellen Revolution. Die mit einem binären Code versehenen Lochkarten der Jacquardweberei, erfunden um 1806 von Joseph-Marie Jacquard in Lyon als Metropole der gemusterten Seidenweberei, sind als Speichermedium eine Vorstufe der Computertechnik.<sup>7</sup>

Textilien und Kleidung sind elementarer Bestandteil der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dazu gehören die Fragen: Wie können Textilien nachhaltig produziert, transportiert, gehandelt, konsumiert, getragen und einem Kreislauf zugeführt werden? Zum Aspekt der Gendergerechtigkeit trägt die Auseinandersetzung mit Textilien durch die kritische Reflexion von Verhaltensweisen und Rollenstereotypen bei.

Dieser umfassende und vielschichtige textile Kontext bildete den Spannungsbogen von archaisch bis digital, von nachhaltig bis genderneutral als Anforderungsprofil für die Entwicklung textiler Gastgeschenke der Studierenden.

6 Vgl. Harlizius-Klück, Ellen: *Weberei als episteme und die Genese der deductiven Mathematik.* Berlin 2004.

7 Vgl. Bohnsack, Almut: *Der Jacquard-Webstuhl.* München 1993; diess.: *Spinnen und Weben. Entwicklung von Technik und Arbeit im Textilgewerbe.* Bramsche 2001.

## Entwurfsprozess und Arbeitsablauf

Nach der Aufgabenstellung gliederte sich der Designprozess in ein Brainstorming, die Marktrecherche, die Ideenfindung individuell oder im Team sowie in die Entwicklung von Prototypen in analogen und digitalen textilen Techniken. Kreative Entwurfsphasen wechselten sich mit Feedbackprozessen in der Gruppe ab. Wertschätzung und Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion waren wichtige Bestandteile dieses Vorgangs. Aufgrund der realen Anforderung, den Prototyp tatsächlich in Kleinserie herstellen zu können, war ein klarer Blick auf Originalität, Realisierbarkeit, Nachhaltigkeit, Materialbewusstsein,

Gendergerechtigkeit, kulturelle Identität, Funktionalität und Verarbeitungsqualität wichtig. Bereits zu Beginn des Entwurfsprozesses ging es darum, einen narrativen Ansatz zum Thema Mitbringsel zu finden. Hierzu wurden persönliche Souvenirs mit ihrer individuellen Geschichte analysiert, best- und worst case-Szenarien entwickelt und die eigene Idee mit einem erzählerischen Kontext im Sinne des Storytellings verbunden.

Die Fotos und Texte der Studierenden stellen im Folgenden die Prototypen vor.



Präsentation der Prototypen. Fotos: Lucia Schwalenberg.



Brainstorming im Vorbereitungsworkshop. Foto: Lucia Schwalenberg.





## PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

**Jana Vorpahl: Leseband**

Jana Vorpahls Idee ist ein selbstgeknüpftes Leseband in Makramee-Technik. Makramee stammt aus dem Orient und ist eine Knotentechnik mit Trage- und Bindefäden. Mit nach rechts, links oder alternierend gelegten Knoten entstehen rippenförmige Strukturen.<sup>1</sup>

Das Leseband wurde im roten Farbton entsprechend der Universität Osnabrück aus hochwertigem Baumwollgarn nach Oeko-Tex Standard 100 handgefertigt.<sup>2</sup> Es ist ästhetisch und praktisch zugleich. Als Platzhalter zwischen den Seiten eines Buches gewährt es stets den Überblick. Aufgrund des elastischen Verbindungsteils passt es für unterschiedliche Buchgrößen und lässt sich stabil befestigen. Das Leseband ist ein Blickfang für die Lieblingslektüre, den Terminkalender, ein Koch- oder Tagebuch.

<sup>1</sup> Vgl. Turner, John Christopher/Griend, Peter van de: History and Science of Knots. London 1996.

<sup>2</sup> Oeko-Tex ist ein Textilsiegel der Internationalen Gemeinschaft für Forschung und Prüfung auf dem Gebiet der Textil- und Lederökologie. Es überprüft textile Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf gesundheitliche Unbedenklichkeit sowie die Produktionsstätten auf ihre Sozial- und Umweltverträglichkeit.

## PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

**Julia Thiessen: Konsumpyramide**

Die Konsumpyramide der Textilstudierenden Julia Thiessen leitet sich von Sarah Lazarovics Illustration The buyerarchy of needs ab.<sup>1</sup> Die Idee Lazarovics bestand darin, Strategien für bewusstere Entscheidungen aufzuzeigen, wenn es um Konsum - vor allem von Kleidung - geht. Als 3D-Modell soll die Illustration der kanadischen Künstlerin mit diesem Gastgeschenk für einen didaktischen Kontext nutzbar gemacht werden.

Das Objekt wurde mit freundlicher Unterstützung durch den Maker-space DigiLab der Universität Osnabrück mithilfe eines 3D-Druckers hergestellt. Das Material, das zum Drucken verwendet wurde, ist PLA (Polylactic Acid), ein Biokunststoff, der auf nachwachsenden Rohstoffen wie Mais oder Zuckerrohr basiert.

Dazu erhält die Pyramide einen Aufbewahrungsbeutel, ein Info-Booklet (QR-Code) und Postkarten mit dem Motiv der Konsumpyramide. Diese wurden im Linoldruck-Verfahren von Hand gefertigt.



<sup>1</sup> Vgl. [https://www.canr.msu.edu/news/buyerarchy\\_of\\_needs\\_using\\_what\\_you\\_have\\_borrowing\\_and\\_swapping](https://www.canr.msu.edu/news/buyerarchy_of_needs_using_what_you_have_borrowing_and_swapping); <https://www.sarahl.com/>. [12.02.2023].





## PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

## Eylül Dogan: Friedenstaube in Amigurumi-Technik

Eylül Dogan hat ein besonderes Souvenir für zukünftige Besucher:innen und Studierende geschaffen: Eine gehäkelte Friedenstaube, ein Symbol für Frieden und Versöhnung, passend für die Stadt Osnabrück, bekannt als Ort des Friedensschlusses.<sup>1</sup>

Mit der japanischen Häkelmethode Amigurumi wurde ein Souvenir geschaffen, das Geschicklichkeit und Kreativität erfordert. Das Füllmaterial besteht aus Textilresten, was einen Beitrag zur Nachhaltigkeit darstellt. Das Häkelgarn besteht aus stark gezwirnter Baumwolle. Der grüne Zweig wird aufgestickt. Die Knopfaugen werden appliziert.

Amigurumi bezeichnet eine textile Technik, bei der figürliche Motive wie Tiere oder Pflanzen in Form gehäkelt oder gestrickt werden. Das Wort setzt sich aus den japanischen Verben *amu* für Stricken und *kurumu* für Einhüllen zusammen. Die Amigurumi-Technik wird in Japan auch für Figuren mit Mangacharakter verwendet.

Eylül Dogan hofft, dass ihr Talent und ihre Leidenschaft für Textilien auch andere Menschen dazu inspiriert, aus Textilresten etwas Besonderes zu arbeiten.

<sup>1</sup> Der in Osnabrück von Gesandten aus ganz Europa abgeschlossene Westfälische Frieden beendete 1648 den Dreißigjährigen Krieg. Die Friedensforschung ist einer der Schwerpunkte der Universität Osnabrück. Vgl. [https://www.sozialwissenschaften.uni-osnabrueck.de/institut/fachgebiete/internationale\\_beziehungen.html](https://www.sozialwissenschaften.uni-osnabrueck.de/institut/fachgebiete/internationale_beziehungen.html). [02.03.2023].

## PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

## Jessica Lange/Lissy Felgenhauer: Travel Wrap

Der Travel Wrap fungiert als praktische und minimalistische Kultur-tasche für jeden Menschen. Der geschlechtsneutrale und schlichte Leinenstoff soll als Sinnbild für die Geschichte Osnabrücks mit seiner Leinenlegge stehen.<sup>1</sup> True born Osnabrughs war ein strapazierfähiger Leinenstoff, der weltweit gehandelt und mit einem eigenen Gütesiegel ausgezeichnet wurde. Der Flachs-anbau und -handel hatte für die gesamte Osnabrücker Region über Jahrhunderte große Bedeutung.

Die Besonderheit des Travel Wraps ist die innere Botschaft an sich selbst: Mit dem weiß in weiß mit der digitalen Stickmaschine in die Innenseite eingearbeiteten Schriftzug YOU CAN wird das Potential von bewußtseinsweiternden Begegnungen durch nationale und internationale Reisen ausgedrückt. Damit sollen sinnbildlich alle Menschen weltweit angesprochen werden.

Diese interne Botschaft bleibt beim ersten Anblick des Travel Wraps verborgen. Dies symbolisiert die Stärke, die im Inneren jeden Individuums liegt. Stärke ist oft erst auf den zweiten Blick zu sehen.

<sup>1</sup> Die Leinenlegge war bis ins 19. Jahrhundert eine zentral eingerichtete Leinenprüf- und Sammelstelle in der Flachs-anbauregion Osnabrück. Vgl. Schmidt, Bärbel/Berger, Eva/Harig, Christiane: Leinen 2016 - true born Osnabrughs. Dokumentation einer Ausstellung. Osnabrück 2016. S. 35 ff.





## PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

**Janis Lücken: Osna-Beutel**

Ein Stück Osnabrück: Schön, dass Sie neugierig geworden sind. Um als Fachgebiet Textiles Gestalten, als Universität und als Stadt Osnabrück in den Köpfen verankert zu bleiben, sind einzigartig bedruckte Baumwollbeutel entstanden.

Die Besonderheit liegt in der an Street-Art erinnernden Druckform, die aus einem Abdruck des Osnabrücker Stadtwappens besteht, welches in Gullydeckel in der Osnabrücker Innenstadt eingearbeitet wurden. Die Beutel wurden im Direktdruck auf einem Gullydeckel gefertigt. Keiner der angefertigten Beutel ist wie der andere, durch die handgefertigten Aufdrucke wird jeder Beutel zum Unikat, dem Osna-Beutel.

Für den Druck wird der Gullydeckel vor und nach dem Druckvorgang gründlich gereinigt. Die wasserlösliche Farbe wird aufgetragen und auf den Beutel abgedruckt. Es bieten sich eine Vielzahl an Gestaltungs- und Herstellungsmöglichkeiten. Der Osna-Beutel ist praktisch für den alltäglichen Gebrauch.

## PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

**Kyra Steffen: Webrahmen-Set**

Weben ist eine archaische textile Technik. Aus Ägypten sind feinste Leinengewebe als Grabbeigaben überliefert, aus China komplexe, gemusterte Seidengewebe, aus Nordeuropa aufwändig gewebte germanische Prachtmäntel.<sup>1</sup>

Mithilfe der Urform eines Webrahmens, der im DigiLab der Universität Osnabrück mit dem Laser-Cutter hergestellt wurde sowie einer beigefügten Anleitung, können die Beschenkten die Technik des Webens erfahren und ihr eigenes Freundschaftsband weben. Dieses gewebte Band können sie selbst weiter verschenken und so erneut den Wert von Freundschaft ausdrücken. Durch das stabile Holz ist das Produkt langlebig, so dass unendlich viele Armbänder gewebt werden können. In der genähten Tasche befinden sich Zubehör und das Material zum Weben.

Mit diesem Gastgeschenk wird zusätzlich zum Webrahmen die Geschichte des Webens weitergereicht sowie die Verbindung zur Universität Osnabrück, zum Textilen Gestalten und zur freundschaftlichen Beziehung mit den Kooperationspartner:innen.

<sup>1</sup> Vgl. Barber, Elizabeth W.: Prehistoric textiles. The development of cloth in the neolithic and bronze age. Princeton 1991. S. 44 ff.; Schlabow, Karl: Textilfunde der Eisenzeit in Norddeutschland. Neumünster 1976.







PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

### Marlene Prieshoff: Schlüsselanhänger

Marlene Prieshoff hat als Gastgeschenk auf Auslandsreisen sowie für Besucher:innen des Textilen Gestaltens und der Universität Osnabrück einen Schlüsselanhänger entwickelt, der aus Jeansresten von Hand als Unikat gefertigt wurde.

Der Anhänger wurde mit der digitalen Stickmaschine mit dem Slogan Reduce - Reuse - Recycle bestickt, um auf die Verantwortung von Konsumierenden für unsere Umwelt aufmerksam zu machen.

Auf der gegenüberliegenden Seite ist der Anhänger mit dem Logo der Universität Osnabrück bestickt worden, um die Beschenkten an den Besuch zu erinnern.



PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

### Eva Eggert: USB-Hülle

Eva Eggert hat als Gastgeschenk praktische Schlüsselanhänger hergestellt. Sie haben die perfekte Größe, um einen USB-Stick zu verstauen und geben diesem einen festen Platz im Alltag. Denn oft können USB-Sticks nicht befestigt werden und gehen deshalb verloren.

Die Anhänger wurden außen aus alten Jeans und innen aus rotem Baumwollstoff genäht. Für die Halterung wurden alte Gürtelschlaufen von Jeans verwendet. Seitlich ist der Schriftzug UOS zu erkennen. Dieser wurde - ebenfalls in Rot - digital gestickt und steht für die Universität Osnabrück.

Die Anhänger aus abgelegten Jeans sind ein Upcycling-Produkt. Sie können zusammen mit einem USB-Stick verschenkt werden. Auf dem Stick kann beispielsweise eine Präsentation des Textilen Gestaltens gespeichert sein, die internationalen Kooperationspartner:innen sowie Besucher:innen des Fachgebietes überreicht werden soll: eine USB-Hülle mit Innenleben.





PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

## Lea Blanken: Freundschaftsbänder

Lea Blanken hat sich mit dem Thema Knüpfen beschäftigt, einer der ältesten textilen Techniken.<sup>1</sup> Das Objekt steht symbolisch für das Anknüpfen von neuen Kontakten und Freundschaften, die auf Reisen entstehen.

In einer kleinen Box befindet sich ein Freundschaftsarmband und eine Anleitung mit dazugehörigem Material für ein zweites Band. Nach der Fertigstellung des weiteren Freundschaftsbandes wird dieses an eine dritte Person weiterverschickt.

Dabei wird nicht nur das Band weitergegeben, sondern auch die Geschichte, woher die Idee des Freundschaftsbandes stammt: Aus dem Fachgebiet Textiles Gestalten der Universität Osnabrück.

<sup>1</sup> Vgl. Collingwood, Peter/Cripps, David: Textile Strukturen. 1. Auflage. Bern 1988; Seiler-Baldinger, Annemarie: Systematik der Textilen Techniken. Basel 1991.

PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

## Carlotta Gödeker: Kofferanhänger

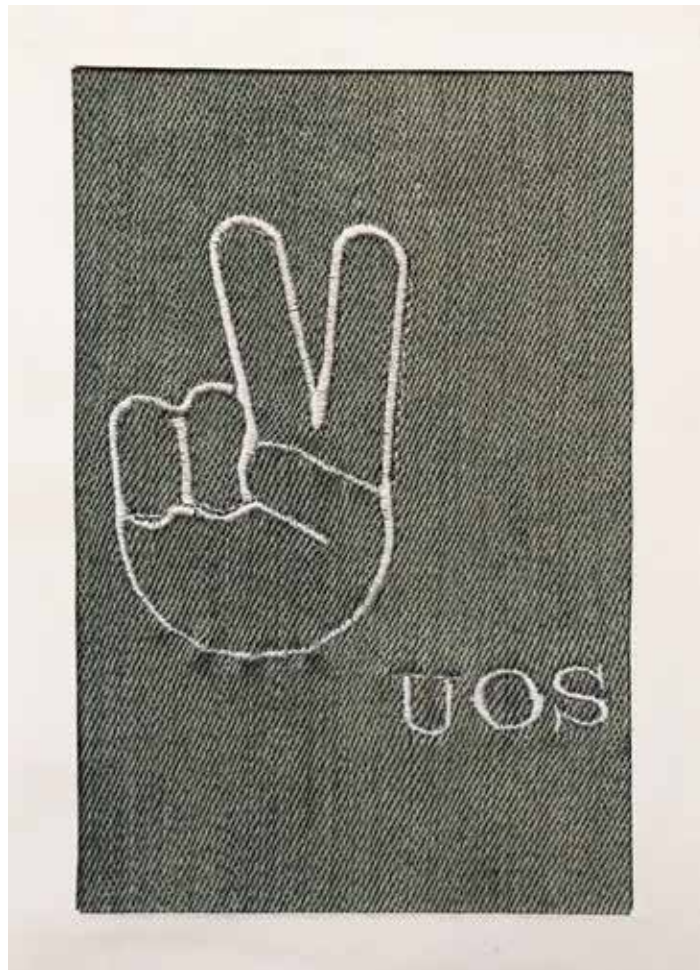
Der Kofferanhänger von Carlotta Gödeker ist ein Gastgeschenk, das aus dem nachwachsenden Rohstoff Kork gefertigt ist. In einem natürlichen Wachstumsprozess werden Korkeichen in Portugal von Hand geschält und die Rinde für Naturprodukte wie Weinkorken, Hausdämmungen, Schuhe oder Textilien verwendet. Es ist ein Beispiel für die Möglichkeit, erdölbasierte Materialien durch nachhaltige Rohstoffe aus Europa zu ersetzen.<sup>1</sup>

Dieses Mitbringsel zeigt, wie innovativ, kreativ und vielseitig Textiles Gestalten ist. Nachhaltigkeit in der Textilproduktion fordert neue Ideen, Materialien und Handlungsweisen, die durch den Austausch in Forschung und Lehre an der Universität Osnabrück mit Studierenden, Lehrenden und Kooperationspartner:innen angeregt wird.

Diesen Schritt in die richtige Richtung soll dieses Gastgeschenk als Mischung aus Innovation und Kreativität aufzeigen. Der Kofferanhänger ist ein langlebiger, formschöner, handlicher und praktischer Reisebegleiter, der eine positive Verbindung von Kooperationspartner:innen zum Besuch des Fachgebietes Textiles Gestalten der Universität Osnabrück schafft.

<sup>1</sup> Vgl. Leftery, Chris: Materials for Design. London 2014. S. 72; Solanki, Seetal: Why Materials Matter. München/London/New York 2018. S. 44; Peters, Sascha: Material Revolution: Sustainable and Multi-Purpose Materials for Design and Architecture. Basel 2011. S. 108.





## PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

**Pia Mennewisch: Textilkarten**

Pia Mennewisch hat eine Serie von textilen Postkarten entwickelt. Sie stehen für die Universität und die Friedensstadt Osnabrück.

Für die Herstellung wurde Jeansstoff, Garn, Pappe und Kleber verwendet. Der Jeansstoff wurde durch das Aufsticken des Peace-Zeichens und des UOS-Schriftzugs mit einer digitalen Stickmaschine veredelt. Der Schriftzug UOS steht für die Universität Osnabrück.

Für den textilen Hintergrund werden Reststücke aus der Offenen Werkstatt im Textilen Gestalten verwendet. Die Textilkarten sind damit gleichzeitig ein Ausdruck für die Bildung für nachhaltige Entwicklung, die wichtiger Bestandteil der Lehre im Fachgebiet Textiles Gestalten an der Universität Osnabrück ist.

## PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

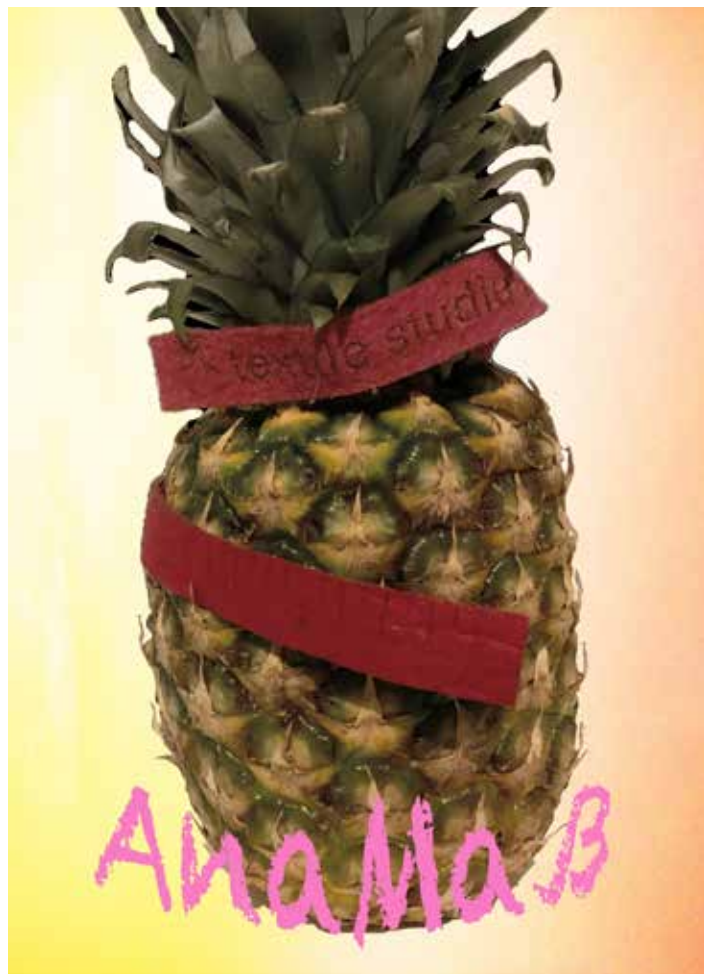
**Marieke Oevermann: Makramee-Klammern**

Die Makramee-Klammern von Marieke Oevermann können je nach Anlass in den Uni-Farben oder in Weiß hergestellt werden. Sie lassen sich praktisch vor allem bei Gastbesuchen und Exkursionen nutzen, um Broschüren der Universität Osnabrück und Anschauungsmaterial des Fachgebietes Textiles Gestalten zusammenzuhalten. Die Beschenkten können die Klammern danach in vielfältiger Weise für sich selbst nutzen.

Die Knüpftechnik, mit der die Klammern gefertigt sind, ist eine der ältesten textilen Techniken überhaupt. Schon in der Steinzeit nutzten die Menschen Knotentechniken, um Netze, Körbe und Bekleidung zu knüpfen. Auch bei der Gletschermumie vom Hauslabjoch fand man Knotentechniken. Bis heute bilden Knoten einen wichtigen Bestandteil unserer materiellen Kultur.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Grömer, Karina: Prähistorische Textilkunst in Mitteleuropa. Geschichte des Handwerkes und Kleidung vor den Römern. Wien 2010. S. 8. Zedenius, Fanny/Lighbody, Kim: Macrame: The Craft of Creative Knotting. London 2017.





## PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

**Anja Breckweg/Marco Hurrelbrink: AnaMaß**

Ein Maßband ist nicht das Maß aller Dinge, aber für die textile Welt unersetzbar.

Mit dem AnaMaß ist eine Verbindung aus Altbewährtem und innovativen Neuerungen gelungen, denn das vegane und nachhaltige Ananasleder wird ressourcenschonend hergestellt. Die moderne computergesteuerte Lasertechnik platziert nicht nur Zentimeterangaben, sondern auch das Logo der Universität Osnabrück auf dem Band.

Das AnaMaß steht für die Verbindung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und für die Verbundenheit des Textilen Gestaltens, seiner Lehrenden und Studierenden mit der textilen Welt.

## PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

**Melanie König: Uni-Beutel**

Mit dem Uni-Beutel ist ein ständiger Begleiter entstanden, der sich gut als Give-away des Fachgebietes Textiles Gestalten eignet.

Der Beutel aus ungebleichter Baumwolle ist zeitlos und langlebig. Auf einer außen aufgenähten Tasche trägt er das Logo der Universität Osnabrück, welches mit Hilfe der digitalen Stickmaschine in der Offenen Werkstatt des Textilen Gestaltens angefertigt worden ist.

So werden Tradition und digitale textile Technologie in einem Gebrauchsgegenstand vereint: In einem Beutel, der durch seine schlichte Eleganz, seinen repräsentativen Charakter und seine Nachhaltigkeit überzeugt.





Daria Ivanov: Researchbook zum Bienenwachstuch. Foto: Lucia Schwalenberg.

PROTOTYPEN DER STUDIERENDEN

## Daria Ivanov: Bienenwachstuch

Bienenwachstücher sind eine nachhaltige Alternative zu Alu- und Frischhaltefolie. Die Verwendung ist vielfältig: als Abdeckung von Gläsern, als Verpackung für Brote und Sandwichs, zum Frischhalten von Lebensmitteln.

Mit Bienenwachs behandelte Textilien werden mit lauwarmem Wasser und milder Seife gereinigt und wiederverwendet. Die qualitativ hochwertigen Rohstoffe Bio-Baumwolle und Bio-Kokosfett wurden in Handarbeit verarbeitet. Das Bio-Bienenwachs stammt aus regionaler Produktion im Umland Osnabrücks.

Die Farbe des Bienenwachstuchs entspricht mit UniOS-Rot und UniOS-Gelb den Hausfarben der Universität Osnabrück. Das Bienenwachstuch repräsentiert die Universität und das Textile Gestalten. Durch die regionale Produktion in Handarbeit stellt es einen Bezug zur Region Osnabrück in Niedersachsen dar.

Das 16,5 x 16,5 cm große, dichte Bio-Baumwollgewebe wird von Hand gewachst und mit gelbem Baumwollgarn umstickt. Eigens für dieses nachhaltige textile Gastgeschenk hat Daria Ivanov zusätzlich zum Prototyp eine passende Verpackung entwickelt. Das Couvert ist mit allen Informationen zum Tuch versehen, mit einem bienenwabeförmigen Sichtfenster ausgestattet und besteht aus robustem Recyclingpapier.

Bienenwachstücher sind ein praktisches, duftendes, haptisches und langlebiges textiles Gastgeschenk und Mitbringsel.



Foto: Daria Ivanov.



Besuch im DigiLab der Universität Osnabrück bei Sonia Tavani und Timos Zdoupas. Fotos: Lucia Schwalenberg.

## Kooperationspartner:innen

Eine wichtige Frage im Mitbringsel-Seminar lautete: Who can help? Dies galt insbesondere für den Spannungsbogen zwischen analogen und digitalen Technologien, die zum Einsatz kommen sollten.

Das Fachgebiet Textiles Gestalten ist in seinen Werkstätten ausgesprochen gut ausgestattet mit analogen und digitalen Geräten, beispielsweise sowohl mit einem historischen Lochkarten- als auch mit einem digitalen Jacquardwebstuhl, analogen und digitalen Strick- und Stickmaschinen, industrienahen oder handwerklichen Techniken wie dem Tuften, Filz-, Druck- und Nähtechnologie.

Um die Technologie des Laser-Cutters und des 3D-Drucks für Prototypen anwenden zu können, geht ein besonderer Dank an das DigiLab der Universität Osnabrück für die Unterstützung der Studierenden. Sonia Tavani und Timos Zdoupas machten den ersten ausgelaserten Knopf möglich und standen den Studierenden bei ihren Projekten mit Rat und Tat zur Seite, wie bei der Nachhaltigkeitspyramide von Julia Thiessen oder dem Maßband aus veganem Ananasleder von Anja Breckweg und Marco Hurrelbrink.

Die Vorarbeiten für einen ausgelaserten Knopf lieferte Anke Beccard beim Ausbau des textilen Makerspaces StichLab, der im Frühjahr 2023 eröffnen wird. Bei der Marktrecherche im Unishop lieferte die studentische Mitarbeiterin und Textilstudierende Lena Luttmer wertvolle Einblicke. Vom Team Kommunikation und Marketing der Uni-

versität waren Anke Schmitter, Anita Tiedtke, Martina Witte, Sandya Biewer und Jutta Schulke hilfsbereit. In der Offenen Werkstatt des Textilen Gestaltens unterstützten Alex Büsing und Anja Leshoff an der digitalen Stickmaschine und bei der Nähtechnologie. Inspirierende Besuche ermöglichten das kulturgeschichtliche Museum und die Tourist Information der Stadt Osnabrück sowie die Osnabrücker Schokoladenmanufaktur Leysieffer.



## Arbeiten aus dem Vorbereitungsworkshop ...

Fotos: Lucia Schwalenberg.



Melina Marquardsen:  
Timer



Rebecca Röhrs/Kathrin  
Meese/Kyra Steffen:  
Textil UOS-Tasche



Ariana Memmen/Cathe-  
rine Hildebrandt/Amelie  
Wulff: Reisebuch



Rebecca Röhrs/Kathrin  
Meese/Kyra Steffen:  
Knüpfband



Lea Blanken: Flechtbänder



Ina Kumar/Celine  
Krumland/Kevin Schmidt:  
Laptop-Tasche

## Danke ...

### Studierende im Mitbringsel-Seminar

Lea Blanken • Anja Breckweg • Eylül Dogan  
Eva Eggert • Lissy Felgenhauer  
Carlotta Gödecker • Marco Hurrelbrink  
Daria Ivanov • Melanie König  
Jessica Lange • Janis Lüken  
Pia Mennewisch • Marieke Oevermann  
Marlene Prieshoff • Kyra Steffen  
Julia Thiessen • Jana Vorpahl

### Studierende im Vorbereitungsworkshop

Lea Blanken • Catherine Hildebrandt  
Celine Krumland • Ina Kumar  
Melina Marquardsen • Kathrin Meese  
Ariana Memmen • Rebecca Röhrs  
Kevin Schmidt • Kyra Steffen  
Amelie Wulff

### Lehrende

Dipl. Journ.in/Dipl. Des.in Lucia Schwalenberg



Anja Leshoff: Arbeiten aus der Offenen Werkstatt des Textilen Gestaltens. Foto: Anja Leshoff.



## IMPRESSUM

Herausgeberin  
Universität Osnabrück/Fachgebiet Textiles Gestalten  
Prof.in Dr.in Bärbel Schmidt

Projektkoordination, Redaktion und Gestaltung  
Dipl. Journ.in/Dipl. Des.in Lucia Schwalenberg

Bildnachweis  
Titelfoto: Lucia Schwalenberg (ausgelasertes Knopf im DigiLab der Universität Osnabrück)  
weitere Fotos siehe Fotohinweise der Einzelbeiträge

© 2023



